

## Bericht zum Rennen 2 in Mülheim 2015

Am letzten Wochenende war die „LMP Pro Series“ zu Gast bei „SlotRacing Mülheim“.  
18 Teams haben auf der schnellen Holzbahn ihr Bestes gegeben. Die Teilnehmer der LMP Pro Series bilden eine super Gemeinschaft, die solch ein Rennwochenende überhaupt erst ermöglicht. Der freundliche Umgang miteinander, jeder hilft wo er kann, die entspannte Stimmung und Atmosphäre auf und neben der Strecke machen den Spirit der Serie aus und haben auch das 2. Rennen zu einem vollen Erfolg werden lassen.

Am Donnerstag wurden die Räumlichkeiten und die Holzbahn sorgfältig für das anstehende Wochenende vorbereitet und im Anschluss wurden noch einige Runden gedreht.

Am Freitag füllte sich der Bahnraum zunächst zögerlich. Auf den Autobahnen rund um Mülheim war die Hölle los. Letztlich sind alle 18 Teams pünktlich eingetroffen und haben versucht in der verbleibenden Zeit die Strecke so gut wie möglich kennenzulernen, sowie das richtige Setup herauszuarbeiten.

Die Materialausgabe und das anschließende Warm-Up verliefen pünktlich und reibungslos. Die technische Abnahme verlief deutlich besser als zum ersten Rennen, trotzdem besteht noch Verbesserungspotential. Es ist einfach nicht nötig mit einem Fahrzeug bei dem Achsbreite, Bodenfreiheit oder Gewicht deutlich nicht stimmen, in die technische Abnahme zu kommen. Wird das Formular „Abnahmeprotokoll“ gewissenhaft abgearbeitet, kann eigentlich nichts schief gehen. Die angekündigten Strafen bei Nicht Bestehen der Abnahme werden zum 3. Rennen in Trier umgesetzt und ausgesprochen!

Für die Qualifikation wurde die Spur 2 ausgelost. Gestartet wurde nach umgedrehtem Meisterschaftsstand. Gesucht wurde die schnellst mögliche Runde in einer Minute Fahrzeit. Die ersten 12 Plätze erhalten wichtige Meisterschaftspunkte, so dass jegliche Taktikspielchen ausgeschlossen sind und alle Teams versuchen eine möglichst schnelle Zeit zu fahren.

### Ergebnis Qualifikation

Position	Team	Time
1	Plastikquäler	6,739
2	Bluesbrothers	6,802
3	Plastikquäler 2	6,839
4	Team Hobby 2000 by D&G	6,861
5	Slot 4000	6,919
6	SG Stern - Slotfabrik	7,008
7	Slotracing Mülheim 2	7,013
8	Slotracing Mülheim 1	7,040
9	Jäger Team	7,053
10	Schnura Racing	7,054
11	Sloefspeed 1	7,213
12	Need more Speed	7,217
13	Dr. Slot	7,260
14	Slotgear	7,319
15	Nighthawks	7,324
16	SRCB P&R	7,325
17	Sloefspeed 2	7,405
18	WC Racing	7,408







Wie schon in Swisttal brachte die Quali gleich mehrere Überraschungen. Das mitfavorisierte Jägerteam mit Ralpf Seif am Drücker konnte seinen Toyota nur bis auf Platz 9 nach vorne fahren. Für Sloefspeed, Platz 3 in Swisttal, wurde es sogar nur der 11. Platz. Die beiden Heimteams; Slotracing Mülheim 1 und Slotracing Mülheim 2, konnten sich auf Platz 7 und 8 an der Spitze der zweiten Startgruppe, und damit vor etlichen etablierten Teams qualifizieren. Aber die größte Überraschung waren die Bluesbrothers mit Christian Letzner am Drücker. Bis zum letzten Fahrer der Quali; Sebastian Nockemann für PQ1, wurde die Quali angeführt und somit schließlich hochverdient auf P2 beendet.

Neben den Pokalen für Platz 1-3 wurden wieder Zusatzpreise für Concours, Man of Speed und Production ausgelobt. Für den „Concours“ Pokal gibt jedes Team eine Stimme ab. Diesmal war es ein enges Duell zwischen Slotfabrik mit einem von Fola Osu sehr schön gebauten Porsche 919 und Need more Speed mit einem ebenso schönen Rebellion R-One. Am Ende entschieden sich die Mehrheit der Teilnehmer für den Rebellion. Gratulation an Ron und Marcel zum Concours Pokal.






Wie schon in Swisttal wurde der Man of Speed auf der benachbarten Carrera-Bahn ausgetragen. Diesmal wurde ein Fahrzeug mit Licht vorbereitet, damit sich die Fahrer während der gesamten Rennzeit die Wartezeit hier verkürzen konnten. Am Ende unter den Schnellsten waren wie schon in Swisttal wieder Marco Wesseling und Ralpf Seif. Aber auch Hendrik Behrens und Konstantin Müller waren zwischenzeitlich in Führung. Nachdem Marco in Swisttal knapp gescheitert war, konnte er sich dieses Mal letztlich durchsetzen.

## Ergebnis Rennen

<b>Position Total</b>	<b>Team</b>	<b>Rounds Total</b>	<b>Position Day 1</b>	<b>Rounds Day 1</b>	<b>Position Day 2</b>	<b>Rounds Day 2</b>	<b>Position Day 3</b>	<b>Rounds Day 3</b>
1	Plastikquäler	2332,20	1	786,40	1	785,19	1	760,61
2	Plastikquäler 2	2286,70	2	769,72	2	779,66	5	737,32
3	Bluesbrothers	2276,09	3	762,42	4	759,27	4	754,40
4	SRC Mülheim 2	2248,80	5	741,00	5	749,87	3	757,93
5	SRC Mülheim 1	2181,23	6	719,81	8	726,74	6	734,68
6	Sloefspeed 1	2181,20	14	681,18	7	741,30	2	758,72
7	Team Hobby 2000	2171,96	4	751,03	3	763,93	18	657,00
8	WC Racing	2142,27	8	713,89	12	699,23	8	729,15
9	Slotgear	2133,50	9	708,94	9	711,52	11	713,04
10	Slot 4000	2111,75	17	634,28	6	745,72	7	731,75
11	SG Stern Slotfabrik	2110,29	7	717,19	15	679,91	10	713,19
12	Dr. Slot	2103,66	11	702,69	13	691,08	13	709,89
13	SRCB P&R	2080,76	12	697,03	11	701,73	15	682,00
14	Sloefspeed 2	2062,91	13	685,23	17	657,47	9	720,21
15	Schnura Racing	2052,88	10	705,98	16	658,42	14	688,48
16	Jäger Team	2048,71	18	630,72	10	706,05	12	711,94
17	Nighthawks	2024,92	15	678,31	14	688,40	17	658,21
18	Need more Speed	1978,59	16	652,53	18	650,53	16	675,53

<b>Position Total</b>	<b>Team</b>	<b>Real Car</b>	<b>Modell</b>	<b>Team</b>
18	Need more Speed Marcel Czibulinski Peter Kaps			
<p>Die schnelle Lola aus dem ersten Rennen wurde verkauft und ein bildschöner Rebellion R-One aufgebaut. Im ersten Rennen wurde das Team durch Probleme mit Leitkiel und Schleifern eingebremst. Aus den Fehlern in Swisttal wurde gelernt und weder Leitkiel noch Schleifer haben Grund zur Sorge gemacht. Trotzdem blieben die Probleme in Rennen 2 leider erneut nicht aus. Am Samstagmorgen wurde Marcel zunächst von seinem Teamkollegen im Stich gelassen, dieser tauchte Schlicht nachdem Freitagstraining nicht wieder auf. Zum Glück konnte Peter Kaps, der zwar noch nie so ein Auto gefahren ist, aber der zumindest die Bahn kennt, einspringen. Im Rennen ist dann leider das Moosgummi der Karosserieverklebung mehrfach gerissen und Boxenstopps wurden nötig. Als kleine Entschädigung wurde das Auto bereits vor dem Rennen von den Teilnehmern zum, Best of Show, gewählt.</p>				
17	Nighthawks Matze Herrero Bob Clark			
<p>Team Nighthawks war im Vorfeld ebenfalls fleißig. Es wurde ein komplett neues Auto aufgebaut. Die Karosserie noch schöner und trotzdem leichter als der Vorgänger – einfach top! Das Fahrwerk weiter entwickelt und sorgfältig aufgebaut, wurde die Abnahme vorbildlich in Rekordzeit bewältigt (so wie es eigentlich bei allen immer sein sollte). Im Rennen spulte man zumeist unauffällig seine Runden ab. Zum 3. Rennen geht es in Trier auf die Heimbahn; und was das heißen kann, hat Slotracing Mülheim eindrucksvoll gezeigt, aber dazu später.</p>				







16	<p><b>Jäger Team</b></p> <p>Joachim Welsch Ralph Seif Yannick Horn</p>			
<p>Im ersten Rennen nach einem frühen Defekt (festes Kugellager, festgefressene Hinterachse) wurde wahrer Kampfgeist gezeigt und die Jäger sind so wieder weit nach vorne gefahren. Der schnelle Toyota von Joachim blieb diesmal in der Box und das neue Fahrzeug von Ralph mit einer Eigenkreation sollte zum richtigen Ergebnis verhelfen. Schon am Trainingstag 2 Wochen vor dem Rennen und auch am Freitag wurden 6,8er Zeiten in Reihe gefahren und der Mitfavoriten Status so untermauert. Im Rennen half aller Kampfgeist leider nicht. Als ob Probleme mit dem Licht und ein um den Motor gewickeltes Beleuchtungskabel nicht schon genug Probleme waren, wurde das Auto unverschuldet ausgehebelt und schlug in der Bande ein - Leitkielhalter gebrochen! Auch nach erfolgter Reparatur waren leider keine guten Zeiten möglich. Wer die Jungs kennt weiß, wenn die LMP Pro Series im November zum Finale in Trier zu Gast ist, wird zurückgeschlagen!</p>				
15	<p><b>Schnura Racing</b></p> <p>Axel Schnura James Botteri-Lane</p>			
<p>Die Gesundheit hat Axel einen Strich durch die Teilnahme am ersten Rennen gemacht. Jetzt wieder fit, wurde zusammen mit James aus dem Mülheimer Club, das 2. Rennen in Angriff genommen. Axel hat sowohl die Karosserie als auch das Fahrwerk selbst angefertigt. Die Mülheimer Strecke wurde im offiziellen Freitagstraining zum ersten Mal befahren. Nach einem tollen Einstand mit Platz 10 im Quali und im ersten Tagrennen wurde das Auto danach im Nachtrennen und 2. Tagrennen leider etwas langsamer.</p>				

14	<p>Sloefspeed 2</p> <p>Dirk Baele Patrick Huegens Quinten Vanspauwen</p>			
<p>Raymond als Teammechaniker war zu beiden Trainingsterminen anwesend und hat auch das Auto für Sloefspeed 2 testen lassen. Die Fahrer von Sloefspeed 2 sind die Strecke in Mülheim im offiziellen Freitagstraining zum ersten Mal gefahren. Die Performance war sehr gut. In der Quali war dann das Auto schon optisch sehr schwierig zu beherrschen, es wurde sich schlicht für ein falsches Rennsetup entschieden. Taktisch clever wurde das Fahrzeug direkt zu Rennbeginn in die Box gefahren und das Setup angepasst. Mit steigender Bahnerfahrung ging es im Sonntagsrennen dann bis auf Platz 9 nach vorne.</p>				
13	<p>SRCB P&amp;R</p> <p>Pierre Bernard Robert Massart</p>			
<p>Auch für SRCB war die Strecke am Freitag komplettes Neuland. Unauffällig und mit konstanter Leistung wurde ein gutes Rennen gefahren. Am Sonntag mit mehr Bahnerfahrung wurde dann zum Angriff angesetzt und ein Top-Ten Platz erschien möglich, bis das Spurzahnrad den Jungs aus Belgien einen Strich durch die Rechnung gemacht hat. Zunächst wurde das Auto langsamer und lauter um schließlich 3min vor Schluss ganz stehen zu bleiben, Leerlauf, die Zähne waren komplett abgenutzt und so nicht mehr im Eingriff.</p>				

12	<p>Dr. Slot</p> <p>André Bartelmes Martin Bartelmes Andreas Buldt</p>			
<p>Der sympathische Stammfahrer Michael ist gesundheitlich noch nicht wieder fit und wurde so kurzer Hand durch Andreas aus Mülheim vertreten. Über beide Rennen und Qualifikationen ist kein Team so konstant wie dieses. Nach Platz 12 gesamt im ersten Rennen, auch Platz 12 gesamt im zweiten Rennen. Für das Finale in Trier ist Martin der Gastgeber. Einerseits kennt das Team die Bahn also bestens, andererseits ist die Doppelbelastung Fahren und Veranstalten immer eine Herausforderung.</p>				
11	<p>SG Stern Slotfabrik</p> <p>Fola Osu Luke Michels Stefan Kuhn</p>			
<p>Schon im Donnerstagstraining war der Porsche 919 konstant und schnell unterwegs. Aber das letzte bisschen Performance zum Anschluss an die Spitze konnte nicht gefunden werden. Luke hievte das Team dann mit einer guten fahrerischen Leistung in der Qualifikation in die erste Startgruppe. Den Speed in den Top6 konnte man nicht ganz mitgehen. Eine gute Top-Ten Platzierung war aber in Reichweite, bis in der Nacht die Beleuchtung, bzw. genauer die Steckverbindung das Team ausbremste. Mit Blick auf die Gesamtwertung (Platz 4) konnten aber trotzdem 2 Plätze gut gemacht werden, da RLR nicht antreten konnten und das Jägerteam noch größeres Pech hatte.</p>				







<p>10</p>	<p>Slot 4000 Didier Awouters Jean-Christophe Job</p>			
<p>Didier und Jean-Christophe sind, wie wir seit Swisttal wissen, verdammt schnell! Top 6 in Swisttal, auch in Mülheim war die Performance top, Platz 5 in der Quali auf fast unbekannter Strecke. Doch ein Problem zu Rennbeginn ließ keine Topzeiten zu, somit nur Platz17 im ersten Tagrennen. In der Nacht und am Sonntag lief dann alles rund und Platz 6 und Platz 7 bedeuten am Ende Gesamt Platz 10 und ein toller Platz 6 in der Meisterschaft.</p>				
<p>9</p>	<p>Slotgear Lars Jacobsen Soren Thomsen Per Moller</p>			
<p>Eine Woche vor dem Rennen hat das Team Slotgear noch nie den in der LMP Pro Series verwendeten Motor gefahren. Im Rennen haben Lars, Per und Soren dann allen gezeigt wie man Langstrecke fährt. Absolut unauffällig, fast unsichtbar, sind alle drei Fahrer konstant, sicher und trotzdem am Limit ihres Autos gefahren, ohne das Material zu stark zu beanspruchen. Egal wo es auf der Strecke zu Unfällen kam, die drei Dänen waren weit entfernt und stehen so am Rennende absolut verdient auf Platz 9.</p>				



8	<p>WC Racing</p> <p>Daniel Waxweiler Michael Moes</p>			
<p>Am Trainingstag zwei Wochen vor dem Rennen machten Fahrer und Auto einen guten Eindruck. Im Freitagstraining sah auch alles gut aus. In der Qualifikation dann ein enttäuschender letzter Platz. Sowohl Daniel als auch Michael haben aber genug Erfahrung, den Kopf nicht hängen zu lassen und geben im Rennen von Anfang an Vollgas. Mit einer konstanten und problemlosen Fahrt springt ein toller 8. Platz für Beide raus. Wenn alles nach Plan verläuft, sind die beiden zum Finale dann wieder Gegner. ;) Michael ist Stammfahrer im Team Rhein-Erft-Racing, welches in Mülheim leider nicht am Start sein konnte.</p>				
7	<p>Team Hobby 2000</p> <p>Didier Ronvaux Gilles Dohogne</p>			
<p>Wir alle erinnern uns an die Qualifikation in Swisttal. Die einzige 6,9er Zeit, PQ um über 0,1s geschlagen! Auch die Quali in Mülheim stark. Gilles fährt als einziger Fahrer mit wenig Bahnerfahrung eine 6,8er Zeit und qualifiziert Hobby2000 so locker in der ersten Startgruppe. Im Rennen kämpfen Didier und Gilles um Platz 3. Noch am Sonntagmorgen ist alles offen, bis dann das Auto plötzlich und unverdient einbricht und keine auch nur annähernd guten Zeiten mehr zulässt. Das Team scheint vom Pech verfolgt zu sein. Fahrerisch und technisch stimmt alles. Hoffen wir also dass in Trier alles glatt läuft und es verdient ganz weit nach vorne geht!</p>				

6	<p>Sloefspeed 1</p> <p>Björn vanCampenhout Gregory Albrecht</p>			
<p>Was macht ein gutes Team aus? Richtig – auch aus einem nicht optimalen Rennen das Maximum herauszuholen. In der Qualifikation Platz 11, im Rennen fährt man sich mit viel Pech direkt zu Beginn Schmutz in den Antrieb und bremst so das Auto komplett ein. Nachdem schon das 2. Team in Schwierigkeiten war, könnte man meinen Björn und Gregory geben sich dem Schicksaal geschlagen, aber weit gefehlt, was vor allem der 2. Platz im Sonntagsrennen unterstreicht. Mit Erfahrung und Kampfgeist Platz 6 trotz Pech und so verdient aktuell Platz 3 in der Meisterschaft.</p>				
5	<p>SRC Mülheim 1</p> <p>Johannes Rhode Hendrik Behrens Holger Schuth</p>			
<p>Im ersten Rennen die rote Laterne, sollte es im Heimrennen weit nach vorne gehen. Hendrik hat dafür extra ein eigenes Chassis entwickelt. An den Testtagen war nicht viel von dem Team zu sehen, man hielt sich vornehm zurück oder versteckte man sich!? Lediglich an der Art und Weise die technischen Abnahme zu bestehen muss noch gearbeitet werden.</p> <p>Im Rennen lief das Auto nach eigenen Angaben nicht ganz wie erwartet, was an der Platzierung so nicht zu sehen ist. Der Heimvorteil wurde gut genutzt, konstant und größtenteils problemlos wurden die Runden abgespult. Die neue Konstruktion hat die Rennstrapazen auch bestens durchgestanden und so konnte am Ende ein toller 5. Platz gefeiert werden.</p>				

4	<p>SRC Mülheim 2</p> <p>Norbert Kelker Thomas Reich Bernd Zeptner</p>			
<p>Am Testtag zwei Wochen vor dem Rennen bekommt Norbert Wind vom dem Angebot eines rennfertigen Autos für die LMP Pro Series und schlägt ohne viel Nachdenken zu. Eine Woche vor dem Rennen dreht das neu formierte Team die ersten Runden überhaupt mit solch einem Auto und zusammen als Team.</p> <p>Im Vorbericht wurde den Dreien das Ziel Mülheim 1 zu schlagen in den Mund gelegt. Selbst war man deutlich bescheidener und wollte einfach ein tolles Rennen haben.</p> <p>Dass es am Ende soweit nach vorne gehen würde, damit hat aber nun wirklich niemand gerechnet! Fahrerisch eine nahezu perfekte Langstreckenleistung und taktisch top, hat man etliche etablierte Teams hinter sich lassen können.</p> <p>Die ersten beiden Rennen wurden mit einem Auto am Maximum Gewichtslimit gefahren, für den Sonntag wurden dann fast 10g Blei aus dem Fahrwerk entfernt und mit einem Auto am unteren Gewichtslimit weiter angegriffen.</p>				
3	<p>Bluesbrothers</p> <p>Michael Lukats Reiner Barm Christian Letzner</p>			
<p>Im Vorbericht hieß es: „Das Team ist durchaus für eine Überraschung gut.“</p> <p>Was dann gezeigt wurde war aber mehr als nur eine Überraschung.</p> <p>Aber der Reihe nach: Das Einsatzchassis wurde am Testtag zwei Wochen vor dem Rennen mit einer geliehenen Trainingskarosserie von Need more Speed getestet. Das fertige Einsatzfahrzeug mit der neuen Karosserie war am Donnerstag für ganze 10 Runden auf der Bahn. Im Freitagstraining gab man sich ausschließlich mit einem Trainingsauto zufrieden.</p> <p>Das Einsatzfahrzeug blieb bis zum Warm-Up in der Box. In der Quali als Erststarter musste man früh auf die Bahn. Nach der stehenden Runde wurde es komplett still im Bahnraum, Christian legte eine 6,92s aus dem Stand hin!</p> <p>Im gesamten Rennen wurde keine Schwäche gezeigt und zu dem taktisch sehr klug gefahren. Ohne auch nur das kleinste Problem über die Distanz, hochverdient Podium, Platz 3 gesamt.</p>				

2	<p>Plastikquäler 2</p> <p>Kai-Ole Stracke Konstantin Müller</p>			
<p>Im ersten Rennen wurde die Quali vermässelt, aber im Rennen das Talent gezeigt. Das Podium war bei der Swisttal Premiere für Konstantin und Kai-Ole greifbar nah, bis kurz vor Schluss ein Kabelbruch das Auto zum Stehen gebracht hat. Aus dem ersten Rennen in Swisttal wurde gelernt. Am Rennwochenende blieb mit der Organisation und Rennausrichtung sowie den vielen neuen Teilnehmern einfach keine Zeit für ausgiebige Testfahrten. Also wurde diesmal an beiden Trainingstagen fleißig trainiert und gemeinsam mit dem Teamchef das richtige Setup heraus gearbeitet. In der Quali knapp von Bluesbrothers geschlagen, drehten die beiden Youngguns vor allem in der Nacht mächtig auf und sicherten sich so verdient Platz 2.</p>				
1	<p>Plastikquäler</p> <p>Sebastian Nockemann Marco Wesseling</p>			
<p>Das erste Rennen in Swisttal konnte durch Glück, bzw. Pech Anderer gewonnen werden. Das schnellste Fahrzeug hatte man aber keinesfalls. Gemeinsam mit PQ2 wurden die beiden Testtage optimal genutzt, um dies zu ändern. Der Teamchef, ohne Einschränkungen im Vorfeld zufrieden, das konnte nichts Gutes für die anderen Teams heißen! – Und genauso war es dann auch, PQ schlägt zurück, bevor sie überhaupt ganz geschlagen waren. Qualisieg, Rennsieg Tag 1, Rennsieg Nacht, Rennsieg Tag 2. In Trier werden die Karten dennoch neu gemischt. Außer Sebastian ist die Bahn für alle derzeitigen PQ Fahrer unbekannt. Speziell das Jägerteam, aber auch einige belgische Teams kennen sich in Trier gut aus!</p>				

Während des Rennens gab es einen Liveticker über Facebook. Dieser kann auch jetzt noch gelesen werden:

<https://www.facebook.com/lmpseriesliveticker>

Viele Bilder sind in der Facebook Gruppe aber auch im Picasa Album der Serie zu finden:

<https://picasaweb.google.com/101875146379915280378>

Wir freuen uns euch alle zum nächsten Rennen in Trier wieder begrüßen zu können.

Mit besten Grüßen

Joachim, Gerd und Sebastian

